



Herfords Musikschul-Leiter Thomas Steingrube (rechts) und einige Akteure, zum Teil schon mal auf den Orient vorbereitet, auf der Bühne der Musikschule an der Goebenstraße. Zwei der Hauptrollen sind mit Linda Bowe und Franziska Klinkert (vorne rechts) besetzt, die die Töchter eines Polizisten und einer Bauchladenbesitzerin spielen. Foto: Curd Paetzke

Eine neue 1001-Nacht-Geschichte

Erzählung aus dem Morgenland: Proben für Musiktheaterprojekt laufen an – Behinderte Kinder wirken mit

■ Von Curd Paetzke

Hiddenhausen (HK). Eintauchen in die Geheimnisse des Morgenlandes, sich entführen lassen in die Abenteuer aus 1001 Nacht – das neue Musical-Projekt der Musikschule Herford, an dem zahlreiche Kinder aus Hiddenhausen mitwirken, beschert viel vom Zauber des Orients.

»Samirs Geschichte« heißt das Stück, ein »inklusive Musiktheater«, an dem 135 Mädchen und Jungen beteiligt sind und das im Juni zu sehen sein wird (siehe Daten & Fakten). Die Musikschule kooperiert hier mit dem Johannes-Falk-Haus in Lippinghausen, mit der Evangelischen Grundschule

Sundern sowie mit den Kitas Schweicheln und Sundern. Auf der Bühne agieren behinderte und nicht behinderte Kinder Hand in Hand.

Musikschul-Leiter Thomas Steingrube: »Wir haben immer schon versucht, integrativ zu arbeiten und Jung und Alt zusammen zu führen. Jetzt erweitern wir dieses Ziel noch um den wichtigen Inklusionsaspekt, vielleicht um etwas Beispielhaftes zu erreichen.« Das hier Besonderes geschaffen wird, meint auch Peter Weber, Didaktischer Leiter des Johannes-Falk-Hauses: »Jedes Kind hat ganz bestimmte Fähigkeiten und kann bei dem Stück einen wertvollen Beitrag leisten.« Das Johannes-Falk-Haus ist eine Förderschule des Evangelischen Kirchenkreises Herford mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung.

Zum Inhalt: Das plötzliche Ver-

schwinden des Sultans Samir versetzt seine Untertanen in große Aufregung. Hat der Sultan sein Volk tatsächlich im Stich gelassen? Drei windige Gestalten wittern ihre Chance zur Übernahme der Macht und bieten sich als neue Herrscher an: der Betrüger Seki, die intrigenspinnde Banu und der überkorrekte Nadim. Die drei Töchter der Kandidaten trauen ihren Eltern nicht zu, dieses Amt verantwortungsvoll auszufüllen und befürchten, dass ihre Wahl eine Katastrophe für das Land bedeuten würde. Sie verbünden sich mit der Herrscherin des nahegelegenden Zaubervaldes und locken die Kandidaten dorthin, um sie mit einer List von ihrem Vorhaben abzubringen.

Der Inhalt des von Catrin Mawick verfassten Stückes ist vielschichtig zu deuten: »Da schwingt durchaus etwas vom Arabischen Frühling mit«, sagt Thomas Stein-

grube. Gemeint ist der Aufstand der Völker gegen autoritär herrschende Regime. Und doch geht es in »Samir Geschichte« auch um den Lösungsprozess von heranwachsenden Kindern, die unter der Dominanz ihrer Eltern leiden. Ebenso schwingen Aspekte wie soziale Verantwortung und Voraussetzungen zum Gelingen demokratischer Prozesse mit. Steingrube:

»Es werden Fragen aufgeworfen, ob unser Leben selbstbestimmt oder von außen gesteuert wird und ob wir einem fremdbestimmten Lebenskonzept entfliehen können, ohne dabei Schaden anzurichten.«

Der Jugendchor der Musikschule sucht noch Mitstreiter, ebenso das Orchester, das ab Februar probt. Informationen dazu gibt es in der Musikschule Herford.

Daten & Fakten

Das Musiktheaterprojekt wird vom Land Nordrhein-Westfalen (Förderprogramme Kultur, Schule und innovative Musikschulprojekte), von der Liz Mohn Musik- und Kulturstiftung, von der Medusana Stiftung und von der Sparkasse Herford gefördert. Geprobt wird für das Inklusions-Musical über Pfingsten im Jugendhof Vlotho.

Aufführungstermine im Herforder Stadttheater sind am 17. Juni, 18. Juni und 19. Juni. Mit diesem Projekt wird an die Serie der Musikschul-Musicals aus den Jahren 2000 bis 2014 angeknüpft. Der von Beginn an bestehende Integrationsgedanke wird jetzt mit der Einbeziehung von Behinderten noch einmal weiter entwickelt.